Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **12** (2), 2002, 35–38

Erste Nachweise von *Dryophilus rugicollis* (Col., Anobiidae) in der Rheinprovinz

HANS-PETER GEISSEN

Am 4.VII.2002 wurde ich in der Nähe des Unteren Laubachs (Koblenz, Südlicher Mittelrhein, Rheinland-Pfalz, MTB 5611/36) von einem kleinen Käfer angeflogen, der nach LOHSE (1969) als *Dryophilus rugicollis* MULSANT & REY zu bestimmen war. Jedoch wird das Vorkommen der Art in Deutschland von LOHSE bezweifelt, was zunächst zu Unsicherheit in Bezug auf den Bestimmungsgang führte. Ein Blick in das neue „Verzeichnis der Käfer Deutschlands" (KÖHLER & KLAUSNITZER 1998) zeigte ein Vorkommen der Art in Baden. Schließlich ergab eine Nachbestimmung des Koblenzer Exemplars durch Dr. Manfred Niehuis ebenfalls *Dryophilus rugicollis*. Frank Köhler machte mir dann den Bericht von SZALLIES (1995) zugänglich. Beiden sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Nach HORION (1961) waren alle deutschen Meldungen von *Dryophilus rugicollis* bis zu diesem Zeitpunkt falsch oder zweifelhaft. Zwei Belegstücke aus München werden einer Fundortverwechslung oder einer vorübergehenden und kurzfristigen Ansiedlung importierter Tiere zugeschrieben. Ältere mitteleuropäische Funde werden allerdings auch aus dem südlichen Polen gemeldet (DOMINIK 1955). In neuerer Zeit meldet SZALLIES (1995) jeweils zahlreiche Exemplare von zwei Fundorten (Grißheim und Karlsruhe) in Süd- bzw. Nordbaden.

Nachdem Anfang August die Waldrebe *Clematis vitalba* als mutmaßlicher Entwicklungsort bekannt geworden war, wurde in der Nähe des ersten Fundorts gezielt an alten, besonnt oder halbschattig hängenden dicken, abgeschnittenen Trieben dieser Art gesucht und nach Entrinden einiger Teilstücke von wenigen Dezimetern je Probepunkt Skelette und Fragmente von wenigstens 11 Exemplaren an 4 Örtlichkeiten bei 1 Fehlversuch nachgewiesen (MTB 5611/36,46). Es war damit jeweils nur ein qualitativer Nachweis angestrebt und in 80% der Fälle rasch erreicht. Damit scheint festzustehen, dass im

Fundgebiet eine relativ umfangreiche Population der Art lebt. Ebenfalls vorhandene Käferlarven verschiedener Art wurden nicht näher bestimmt.

Begleitend wurden Imagines von *Xylocleptes bispinus* (Scolytidae, häufig), *Leptophloeus clematidis* (Laemophloeidae, mehrfach), *Salpingus planirostris* (Salpingidae) und *Sericoderus lateralis* (Corylophidae) nachgewiesen - die beiden letzteren, sonst ziemlich ubiquitären Arten, waren nur vereinzelt vertreten.

Das Gebiet, aus dem Funde vorliegen, umfaßt etwa einen halben Quadratkilometer. Es handelt sich um Aufschüttungen in einem ehemaligen Rhein-Seitenarm und den Südteil der ehemaligen Rheininsel Oberwerth; in Koblenz-Oberwerth südlich der Horchheimer Brücke bis Königsbach. Trotz der Überformung des Geländes seit dem 19. Jahrhundert blieben offenbar stellenweise Restbestände einer Auenvegetation bestehen, was noch an einigen wenigen sehr alten Weiden und Schwarzpappeln abzulesen ist. Überschwemmungen kommen aber heute nur noch auf Teilflächen, überwiegend bei Extremhochwässern vor. Das ganze Gebiet, in dem unter anderem ein Wasserwerk und am Südende eine Brauerei gelegen ist, wurde als Wasserschutzgebiet ausgewiesen und wohl stets ziemlich extensiv gepflegt. Auf dem eingezäunten Gelände des Wasserwerks wurde nicht gesucht, doch es sind dort zahlreiche ältere Waldreben vorhanden. Eine bewaldete Teilfläche im Nordwesten um den Unteren Laubach ist als „Geschützter Landschaftsbestandteil" ausgewiesen worden, wobei dort schon seit gut zwei Jahrzehnten auf Eingriffe weitgehend verzichtet wird. Die Ausdehnung des Waldmantels mit seinen stark entwickelten Lianen-Schleiern (div. gen. spp.) nach Osten wird jedoch durch Mahd begrenzt. Dabei werden des öfteren auch *Clematis*-Ranken abgeschnitten, verbleiben jedoch als „hängendes Totholz" (GERKEN 1991) am Ort. Ähnlich wird oft entlang von Fußwegen im weiteren Fundgebiet verfahren.

Das Vorhandensein alter Exemplare vorausgesetzt, dürfte das Abschneiden einzelner Triebe mit nachfolgendem Verbleib am Ort das Vorkommen der genannten Käfer, zumindest das der Totholzart *Dryophilus rugicollis*, nicht beeinträchtigen oder sogar begünstigen. In jedem Fall muß das Vorkommen schon länger existieren, und das Mittelrheingebiet ist für Vorkommen submediterraner bis pontomediterraner Arten bekannt (z.B. KÖHLER 1994, NIEHUIS & BRENNER 1998, NIEHUIS 2001), zu denen auch *Dryophilus rugicollis* zählt. Insgesamt ist trotz der umgebenden Verkehrswege eine kurzfristige

Einschleppung weit weniger wahrscheinlich als die Wieder-Ausbreitung eines unauffälligen Reliktvorkommens. Der Nordteil war jedoch seit Anfang des 19. Jahrhunderts mehrmals Gegenstand extensiver gärtnerischer Gestaltung (RICHTER & WAHL 1992), die im nördlich angrenzenden Gebiet auch *Clematis*-Anpflanzungen beinhaltete. Von daher kann auch an eine alte und nunmehr etablierte Einschleppung gedacht werden.

Die Nachsuche an weiteren Orten unmittelbar westlich des Fundgebietes und südlich bis Boppard (MTB 5711/35) brachte hingegen keine weiteren Funde von *Dryophilus rugicollis*, während die übrigen oben genannten Arten in ähnlichem Zahlenverhältnis gefunden wurden. Dabei wurde an 12 Punkten (nahe Koblenz-Oberwerth/Königsbach, Koblenz-Stolzenfels, Rhens, Spay und Boppard) ein etwa gleichgroßes oder etwas größeres Material bis etwa 1,5 Meter Trieblänge untersucht. Neben *Xylocleptes bispinus* war in geringerer Dichte auch *Leptophloeus clematidis* regelmäßig vertreten.

Im Blick auf die dem Anschein nach nicht besiedelten *Clematis*-Bestände der weiteren Umgebung ist zu berücksichtigen, dass Schleiergesellschaften erst mit der zunehmenden Verbrachung im 20. Jahrhundert (wieder) Raum gewinnen konnten. Zuvor befanden sich dort in der Regel Weinberge, Ziegenweiden und andere Nutzflächen, und auch die Rheinuferböschungen wurden im 20. Jahrhundert bis in die 70er Jahre regelmäßig gemäht. Grobes Restmaterial wurde in der Regel überall verbrannt. Dennoch gab es sicherlich vereinzelte Relikte auch mit Altpflanzen auf Flächen mit Nutzungsrestriktionen, z.B. auf Inseln wie Oberwerth.

GERKEN (1991) berichtet aus Westfalen über eine schutzbedürftige Tiergemeinschaft an alten *Clematis*-Ranken in der Nachfolge des Waldreben-Borkenkäfers *Xylocleptes bispinus*. Während die Mehrzahl der dort genannten Gruppen und Arten relativ wenig spezialisiert an vielerlei Totholz bzw. allgemein rottendem Pflanzenmaterial auftritt, sind die Vorkommen von *Leptophloeus clematidis* und *Dryophilus rugicollis* wie das von *Xylocleptes bispinus* offensichtlich an *Clematis* gebunden. Die bei GERKEN (1991) erwähnten Gruppen der Psocoptera, Thysanoptera, Oniscidea, Acari und Araneida sowie einzelne Pseudoskorpione waren auch im Mittelrheintal überall vertreten. Eine extensive Pflege von entsprechenden Waldmantelgesellschaften, wie oben beschrieben, ist zur Erhaltung angemessen.

Möglicherweise ließe sich die Art durch gezielte Nachsuche auch noch an anderen Orten in der Rheinprovinz bzw. in Rheinland-Pfalz nachweisen, und damit zur Klärung weitergehender Fragen beitragen.

Literatur

DOMINIK, J. (1955): Kolatki – Anobiidae. - Klucze do Oznaczania Owadów Polski **19**: Chrzascze – Coleoptera, Lief. **41**. 69 S., Warschau.

GERKEN, B. (1991): Über Borkenkäfer an Wacholder und Waldrebe als Wegbereiter schutzbedürftiger Tiergemeinschaften. – Naturschutzzentrum Nordrhein-Westfalen, Seminarberichte (Recklinghausen) **10**: 22-25.

HORION, A. (1961): Faunistik der Mitteleuropäischen Käfer, Band **8**: Clavicornia 2.Teil (Thorictidae bis Cisidae), Teredilia, Coccinellidae. 375 S., Überlingen.

KÖHLER, F. (1994): Zur Käferfauna (Ins., Col.) des Korretsberges und Plaidter Hummerichs im Mittelrheintal. – Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **4**: 183-204.

KÖHLER, F. & B. KLAUSNITZER (Hrsg.) (1998): Verzeichnis der Käfer Deutschlands. – Entomologische Nachrichten und Berichte (Dresden) Beih. **4**. 185 S., Dresden.

LOHSE, G.A. (1969): 68. Familie: Anobiidae. 27-59, in: FREUDE, H., HARDE, K. W. & G. A. LOHSE (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas, Band **8**. Krefeld.

NIEHUIS, M. (2001): Die Bockkäfer in Rheinland-Pfalz und im Saarland. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz (Landau) Beih. **26**. 604 S., Landau.

NIEHUIS, M. & U. BRENNER (1998): *Anthaxia millefolii polychloros* AB. – Wiederfunde am Mittelrhein. – Mitt. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) **8**: 101-107.

RICHTER, K. & D. WAHL (1992): Rheinanlagen mit Rheinfront 1809 bis 1983. 31-91 in: Stadt Koblenz (Hrsg.): Die Rheinanlagen Koblenz. Von den Anfängen bis heute. 91 S., Koblenz.

SZALLIES, A. (1995): Bemerkenswerte Käfer aus Baden-Württemberg. – Mitt. ent. Ver. Stuttgart (Stuttgart) **30**: 7-9.

HANS-PETER GEISSEN, Brunnenstr. 34, 56075 Koblenz

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer Koleopterologen

Jahr/Year: 2002

Band/Volume: 12

Autor(en)/Author(s): Geissen Hans-Peter

Artikel/Article: Erste Nachweise von Dryophilus rugicollis (Col., Anobiidae) in der Rheinprovinz 35-38